

Hochschule Magdeburg-Stendal

Angewandte Humanwissenschaften

Studiengang: Angewandte Kindheitswissenschaften

Seminar: Ringvorlesung

Referentin: Dipl. Kult. Martina Kolbe, Geschäftsführerin des Verbandes Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.

Protokollantinnen: Annika Feyerabend, Anja Rasche, Julia Reitberger

Datum: 14.01.2014

### Protokoll: Gesundheitsförderung – Eine Strategie für Ressourcen

#### 1. Warum Gesundheitsförderung?

- Gesellschaftliche Bedingtheit
- Gesundheitsgesellschaft ( Gesundheit = grenzenlos, überall, machbar, jede Entscheidung ist eine Gesundheitsentscheidung)
- Gesundheit als Teilhabe ( persönliche und gesellschaftliche Ressource)
- Gesundheit als Produkt ( Erwartungen an Gesundheitsmarkt)
- Gesundheit als Investition ( Steuerungsaufgabe des Staats)

#### 2. Was ist Gesundheitsförderung?

- Sozialer und gesellschaftspolitischer Ansatz
- Verbesserung von gesellschaftsrelevanten Lebensweisen und Lebensbedingungen
- Verbesserung der individuellen Lebens- und Handlungsfähigkeiten in Bezug auf die Gesundheit
- Verbesserung gesellschaftsrelevanter ökonomischer, sozialer, ökologischer und kultureller Faktoren
- = Strategie, die Ressourcen erfordert und erschließt
- Strategie:
  - o Die strategische Planung ist die Wahl zwischen verschiedenen Handlungsalternativen
  - o Ressourcen = materiell / immateriell, Mittel um eine Handlung zu tätigen oder Vorgang ablaufen zu lassen, sind z.B. Betriebsmittel/Geldmittel/Boden/Rohstoffe/Energie/ Fähigkeiten ...

#### 3. Wie geht Gesundheitsförderung?

- Vorstellung verschiedener durchgeführter Projekte:
  - o Projekt Weitblick – Frühe Berufsbahnung für Förderschüler
  - o Betriebliche Gesundheitsförderung in Kita und Schule
  - o Austausch im Gesundheitszirkel über Fortschritte und Probleme
  - o Zertifizierungen der gesundheitsförderlichen Qualität in Kita und Schule

#### 4. Diskussion

##### Frage 1: Umfang der Geschäftsstelle/Organisation?

- 14 Mitarbeiter, starke Vernetzung untereinander ( mit 500/600 weiteren Organisationen)
- Problematisch: Alter der Erzieher im Durchschnitt 53 Jahre → zu wenig junge Menschen kommen nach → Kinder wachsen mit „alten“ Frauen auf → ist nicht gesund für die Kinder

##### Frage2: Inwieweit ist gesunde Ernährung ortsbezogen?

- Viele legen Wert auf regionale Produkte
- Dabei aber Problem der Wettbewerbsverzerrung und Preisgestaltung (EU-Recht)

Ressourcenorientiert	Stolpersteine
Ergebnisoffenheit Selbsterkenntnis, Wertschätzung, Orientierung,	<u>Analyse</u> : mangelnde aktuelle/individualisierte Analyse, Bestandsaufnahme und Machbarkeitseinschätzung, fehlende Potenzialorientierung
→ Gesundheit für alle – Gewinn für alle	<u>Ziele und Zielgruppen</u> : mangelnde Ziel(gruppen)orientierung, Zieltransparenz, qualitative und quantitative Zielformulierung, unerreichbare Zielsetzung
Sich trauen Fehler zu machen	<u>Methodische Unsicherheiten</u> : unklare Prioritäten, mangelnde Kenntnis des Instrumentariums, Einbindung von Fachkompetenz und Berücksichtigung von Rahmenbedingungen <u>Organisation</u> : mangelnde Festlegung und Einhaltung von Aufgabe – Kompetenz – Verantwortung
Kleinere Ziele setzen	<u>Beteiligung von Betroffenen</u> : keine Konkurrentklärung, mangelnde Berücksichtigung der Kapazitäten, Veränderungsbereitschaft, soziale Kompetenzen des Verantwortlichen, Einbindung der Zielgruppe und Berücksichtigung unterschiedlicher Interessenlagen, geringe Teamfähigkeit
Große Vernetzung	<u>Ressourcen</u> : unzureichende geplante Ressourcen, mangelnde Ressourcen (Geld/Zeit/Personal), Beginnen ohne bzw. zu geringe Ressourcen, ungenügende Zeitplanung
Niedrigschwellig Angebote	<u>Controlling</u> : keine Folgenabschätzung, mangelnde Ressourcenkontrolle, laufende Optimierung und Ergebniskontrolle

Im Gegensatz zur *Gesundheitsförderung* ist die *Prävention* regelmäßig an Defiziten ausgerichtet wie zB. AIDS, Ebola – immer wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist → dann ist es leichter, Gelder einzuwerben.